

VORWORT

Inklusion und Exklusion. Wer gehört dazu und wer oder was ist fremd? Diese grundlegenden gesellschaftlichen Fragen sind nichts Neues. In den letzten Jahren erleben wir in Deutschland, Österreich und der Schweiz erneut einen intensiven Diskurs darüber, obwohl oder vielleicht auch gerade weil Globalisierung, Internationalisierung und Pluralisierung die Realität der Menschen in vielen Lebensbereichen schon seit Langem zunehmend prägt. Doch jetzt spitzt sich die Diskussion oft auf Fragen des Umgangs mit geflohenen und zugewanderten Menschen zu. Sie kann zum Streit werden, der von der politischen und publizistischen Ebene bis ins Private der Familien und Freundeskreise reicht und in vielen Fällen entzweit. Auch Gespräche über den sogenannten ‚Nahostkonflikt‘ geraten leicht zum Streit. Häufig und oft unreflektiert werden dann Themen und Geschichten in Verbindung zueinander gesetzt: Etwa die Geschichte des Holocaust mit der Analyse der politischen Entwicklungen in Israel, den palästinensischen Gebieten und den Nachbarstaaten oder die Kolonialgeschichte mit aktuellen Konflikten bzw. Fluchtbewegungen. Dies findet auch teilweise im Klassenzimmer statt, aufgrund der Medienpräsenz des Themas oder aufgrund von eigenen biografischen Bezügen der Lernenden. Dieses Lernmaterial will Gespräche im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich über die oben genannten Themen unterstützen, ohne immer die Widersprüche aufzulösen. Lebensgeschichten von Menschen stehen im Zentrum des Materials. Dabei werden Vielstimmigkeit sowie Multiperspektivität deutlich und es wird vereinfachten Interpretationen entgegengewirkt.

Wir legen damit auch einen Versuch vor, relevante Themen wie den auf Israel gerichteten Antisemitismus oder den gegen Flüchtlinge gerichteten Rassismus ins Bewusstsein zu bringen.

Dieses Material entstand in einer Kooperation von *erinnern.at* mit dem Anne Frank Zentrum Berlin sowie mit dem Wiener Projekt PROSA – Projekt Schule für Alle! und dem Center for Humanistic Education in Lochamai HaGetaot. Das Team unter der Leitung von Axel Schacht involvierte in unterschiedlichen Projektphasen Wissenschaftler*innen und erprobte das Material mit Schulklassen bzw. Jugendlichen.

Wir danken der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ für die Förderung und das in uns gesetzte Vertrauen.

*Werner Dreier
Geschäftsführer *erinnern.at*
Patrick Siegele
Direktor Anne Frank Zentrum Berlin*